



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat Mag. Robert Krotzer

Dienstag, 15. März 2016

Fragestunde für die Gemeinderatssitzung am 17. März 2016

An Herrn Stadtrat DI Dr. Gerhard Rüscher

Betrifft: Aufnahme von Lehrlingen in ein Dienstverhältnis bei der Stadt Graz

Sehr geehrter Herr Stadtrat!

In der Stadt Graz liegt die offizielle Arbeitslosenrate gegenwärtig bei 10 Prozent und damit höher als in allen anderen steirischen Bezirken. 21.801 Menschen waren im Jänner 2016 als arbeitssuchend beim AMS gemeldet, um 3,8 Prozent mehr als vor einem Jahr.

Besonders fehlt es an Vollzeitarbeitsplätzen mit entsprechender Entlohnung. Dabei sind Arbeitsplätze, Löhne und Gehälter, von denen die Beschäftigten leben können, sowie gute Arbeitsbedingungen ein wichtiger Schlüssel für soziale Gerechtigkeit. Die Stadt Graz muss sich in dieser Hinsicht ihrer Vorbildfunktion bewusst sein. Will die Politik Akzente für mehr soziale Gerechtigkeit setzen, müssen erste Schritte dort gesetzt werden, wo sie unmittelbar oder mittelbar Gestaltungsmöglichkeiten hat. Dies gilt insbesondere in Zeiten, in denen mehr und mehr Menschen ohne Erwerbsarbeit sind, trotz Arbeit arm sind, prekäre Beschäftigungsformen um sich greifen und durch die anhaltend hohe Arbeitslosigkeit der Druck auf Einkommen, Arbeitsbedingungen und die Beschäftigten selbst verschärft wird.

Deshalb stelle ich an Sie, sehr geehrter Herr Stadtrat, folgende

Frage:

Wie viele Lehrlinge wurden im Haus Graz nach Abschluss ihrer Lehre in den vergangenen fünf Jahren übernommen?



KPÖ-Gemeinderatsklub
8011 Graz – Rathaus
Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150
+ 43 (0) 316 – 872 2151
+ 43 (0) 316 – 872 2152
+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderätin Mag.^a Uli Taberhofer

Dienstag, 15. März 2016

Fragestunde für die Gemeinderatssitzung am 17. März 2016

An Herrn Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl

Betrifft: Bitte um den Bericht im Gemeinderat zu den Ergebnissen der bereits am 24.06.2014 stattgefundenen Enquete „Diskriminierung von älteren Menschen in der Stadt – Kommunale Herausforderungen für Graz“

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl!

Der durch den Menschenrechtsbeirat eingerichtete Arbeitskreis „Alter“ plante und organisierte bereits am 24. 6. 2014 mit breiter finanzieller Unterstützung eine Enquete zum Thema „Diskriminierung von älteren Menschen in der Stadt – Kommunale Herausforderungen für Graz“. Dabei wurde von verschiedenen ExpertInnen der Fokus auf allgemeine Diskriminierungen, altersgerechten öffentlichen Raum, demographische Veränderungen und Stadtentwicklung, Altersarmut und ältere MigrantInnen gelegt. Das Ziel war dabei, einen Blick auf vielfältige Behinderungen und Diskriminierungen im öffentlichen Leben zu werfen, die versteckt oder offen ein teilhabendes und integriertes Leben älterer und alter Menschen erschweren bzw. verunmöglichen. Die Ergebnisse und insbesondere Handlungsempfehlungen wurden dann vom Arbeitskreis zusammengefasst, im Menschenrechtsbeirat der Stadt Graz diskutiert und danach an die zuständigen Stellen der Stadt Graz weitergereicht mit der Bitte, einen Informationsbericht dazu im Gemeinderat einzubringen, um dann auch gegebenenfalls Handlungsempfehlungen aufgreifen und möglicherweise im jeweiligen Wirkungsbereich umsetzen zu können.

Deshalb stelle ich an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgende

Frage:

Ist es möglich, den Ergebnisbericht inklusive der Handlungsempfehlungen der über den Arbeitskreis „Alter“ des Menschenrechtsbeirates der Stadt Graz organisierten Enquete „Diskriminierung von älteren Menschen in der Stadt – Kommunale Herausforderungen für Graz“ in einer der nächsten Gemeinderatssitzungen zur Information vorzulegen?



KPÖ-Gemeinderatsklub
8011 Graz – Rathaus
Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150
+ 43 (0) 316 – 872 2151
+ 43 (0) 316 – 872 2152
+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderätin DI **Christine Braunersreuther**

Dienstag, 15. März 2016

Fragestunde für die Gemeinderatssitzung am 25. Februar 2016

An Herrn Mag. (FH) Mario Eustacchio

Betrifft: Fahrradabstellplatz am Südtirolerplatz

Graz wird immer wieder als Fahrradstadt bezeichnet. Deshalb ist unverständlich, dass die Anzahl gesicherter Abstellplätze für Räder kaum erweitert, sondern zum Teil sogar wesentlich reduziert wird. So geschehen etwas bei der VHS, wo sowohl in der Hans-Resel-Gasse wie auch in der Strauchergasse die Zahl der Fahrradbügel reduziert und dies trotz Versprechens der Verkehrsabteilung nicht rückgängig gemacht wurde. Weitere Einbußen an Abstellplätzen gab es am Südtirolerplatz mit der Schaffung des neuen Gastgartens für das Kunsthauscafé.

Erst nach einem einstimmigen Bezirksratsbeschluss im Juni 2015 wurden am Südtirolerplatz wieder Fahrradschnecken aufgestellt. Für den Weihnachtsmarkt wurden diese jedoch auf die gegenüberliegende Seite der Gleise verlegt und danach nicht, wie ursprünglich versprochen, wieder an ihren ursprünglichen Standort zurückversetzt.

Dass die Fahrradschnecken am neuen Ort stark genutzt werden, aber trotzdem regelmäßig auf der Seite des Kunsthauses ein wahres Chaos an abgestellten Fahrrädern herrscht, das nicht nur FußgängerInnen, sondern auch Einsatzkräfte bei der Einfahrt in die Mariahilferstraße behindert, zeigt deutlich: Die Zahl der Abstellplätze für Räder am Südtirolerplatz muss aufgrund der hohen Nutzungsfrequenz erhöht werden.

Daher richte an Sie, sehr geehrter Herr Stadtrat, namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgende

Frage

Sind Sie bereit zu veranlassen, dass das Angebot an Fahrradabstellplätzen am Südtirolerplatz entsprechend der hohen Nutzungsfrequenz erweitert wird?



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat Manfred Eber

Donnerstag, 17. März 2016

Anfrage

Betrifft: Grazer Feuerhalle – würdigen Abschied ermöglichen

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

Die Grazer Feuerhalle als Teil der Bestattung Graz bietet den Angehörigen und FreundInnen von Verstorbenen eine Möglichkeit, in Würde Abschied zu nehmen.

Bei mehreren Anlässen konnte ich mich auch persönlich vom professionellen und würdigen Rahmen überzeugen, der in der Feuerhalle geboten wird.

Bei der Verabschiedung von Persönlichkeiten, die über einen großen Kreis von Familienmitgliedern, FreundInnen, ArbeitskollegInnen etc. verfügen, kann es aber schon auch zu Engpässen kommen, d. h. es gibt nicht genügend Sitzgelegenheiten, die Videoübertragung in andere Räumlichkeiten wird offensichtlich auch nicht immer angeboten.

Daher stelle ich namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, folgende

Anfrage

Sind Sie bereit, gemeinsam mit der Holding Graz nach Lösungen zu suchen, die es den Hinterbliebenen ermöglichen, in der Feuerhalle in würdigem Rahmen Abschied von ihren Liebsten zu nehmen, auch wenn sich überdurchschnittlich viele Menschen verabschieden möchten?



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat Mag. Robert Krotzer

Donnerstag, 17. März 2016

Anfrage

an Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl

Betrifft: Kriegsspielzeug in Geschäftsauslagen in Graz

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

unlängst forderte eine Grazer Bürgerin, die selbst noch die Schrecken des Zweiten Weltkrieges miterleben musste, in einem Leserbrief, dass Kriegsspielzeug für Kinder nicht mehr in Geschäftsauslagen oder Ständen vor dem Geschäft ausgestellt werden soll. Für die Frau führte der Anblick von Pistolen und Gewehren aus Plastik, die für Kinder als „Spielzeug“ gedacht sind, zu einer Rückkehr traumatischer Erfahrungen aus ihrer eigenen Kindheit, in der sie selbst den Krieg erleben musste. Zugleich wies sie darauf hin, dass gerade geflüchtete Menschen, die aus den Kriegs- und Krisenregionen unserer Welt kommen, ähnlich wie sie an traumatische Erlebnisse erinnert werden könnten.

Ich stelle daher namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, folgende

Anfrage

- 1) Sind Sie bereit in Gesprächen mit VertreterInnen des Grazer Handels auf diese einzuwirken, Kriegsspielzeug zumindest nicht mehr in Geschäftsauslagen oder bei Ständen auf Gehsteigen und öffentlichen Plätzen auszustellen?**
- 2) Welche Maßnahmen gegen den Verkauf von Kriegsspielzeug können Sie sich vorstellen und wären Sie bereit, beispielsweise über das Friedensbüro eine Kampagne zu starten?**



KPÖ-Gemeinderatsklub
8011 Graz – Rathaus
Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150
+ 43 (0) 316 – 872 2151
+ 43 (0) 316 – 872 2152
+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderätin DI **Christine Braunersreuther**

Donnerstag, 17. März 2016

Antrag

Betrifft: **Trinkbrunnen am Schloßberg-Plateau**

Wandern macht bekanntlich durstig und das Wandern auf einen Berg ganz besonders. Wer über den Uhrturmplatz auf den Schloßberg geht, findet dort in der Nähe einen Trinkbrunnen, um den Durst mit Wasser zu stillen. Wer jedoch einen der vielen anderen Wege für den Schloßberg-Besuch wählt, steht dagegen auf dem Trockenen. Um die vielen Schloßberg-Besucher_innen mit einer gesunden Erfrischung zu versorgen, wäre es daher wichtig, auf dem Plateau des Schloßbergs einen weiteren Trinkbrunnen zu installieren.

Ich stelle daher namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats Graz werden aufgrund der im Motivenbericht angeführten Gründe ersucht, am Plateau des Schloßbergs einen weiteren Trinkbrunnen errichten zu lassen.



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat Mag. **Andreas Fabisch**

Donnerstag, 17. März 2016

Antrag

Betrifft: Dokumentationen über Grazer Vorgärten und Innenhöfe ins Netz stellen

Schöne Vorgärten und Innenhöfe prägen das Grazer Stadtbild entscheidend mit, heben die Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner und sind auch für TouristInnen immer wieder eine Augenweide.

2003 wurde von der Grazer Stadtplanung eine hervorragende Dokumentation über die Vorgärten in Auftrag gegeben, die auch an viele Abteilungen (Abt. für Grünraum, Stadtplanung etc.) gelangt ist. 2005 folgte eine ähnliche Ausführung über die Grazer Innenhöfe.

Leider stehen diese Arbeiten der Bevölkerung von Graz nicht wirklich zur Verfügung, da die Dokumentationen über das Netz nicht abgerufen werden können. Dies wäre aber ein wichtiger Beitrag zur Wertschätzung dieser (oft versteckten) Lokalitäten und auch für den Tourismus hoch willkommen.

Ich stelle daher namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

Antrag

Die verantwortlichen Stellen der Stadt Graz werden ersucht, Dokumentationen über Grazer Vorgärten und Innenhöfe über Internet zugänglich zu machen.



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat Mag. Robert Krotzer

Donnerstag, 17. März 2016

Überdachung der Bushaltestelle Marienplatz

Antrag

Am Marienplatz befindet sich die Bushaltestelle für die Linien 58 und 63 mitten auf einem freien Platz, so dass die Menschen, die hier mitunter auch im Regen oder bei Schneefall auf den Bus warten müssen, keinerlei Möglichkeit haben, sich unter ein schützendes Dach zu stellen.

Daher stelle ich namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen sollen die Aufstellung einer Überdachung der Bushaltestelle am Marienplatz überprüfen.



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat **Manfred Eber**

Donnerstag, 17. März 2016

Dringlicher Antrag

(gemäß §18 der Geschäftsordnung des Gemeinderates)

unterstützt von der Piratenpartei

Betrifft: Tariferhöhungen im steirischen Verkehrsverbund

Jahr für Jahr steigen die Tarife für den Öffentlichen Verkehr im Bereich des steirischen Verkehrsverbunds deutlich stärker als die Inflationsrate. Dies ist auch der "Anpassungsklausel" im Kooperationsvertrag geschuldet: Demnach dürfen die steirischen Verkehrsunternehmen einmal pro Jahr die Fahrpreise maximal um das 1,75fache des Verbraucherpreisindex anheben.

Nunmehr soll der Preis für die Jahreskarte von € 399,- mit 01. Juli 2016 auf € 416,- erhöht werden, dies entspricht einer Erhöhung von knapp 4,3 Prozent.

Die Jahreskarte für Grazerinnen und Grazer kann aktuell um € 228,- angeboten werden, weil die Stadt Graz diesen Tarif mit € 171,- stützt. Rund 35.000 Personen nutzten dieses Angebot bereits, man kann hier von einer wahren Erfolgsgeschichte sprechen.

Der dauerhafte Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel kann durch ein gutes Angebot (kurze Intervalle, lange Betriebszeiten, Komfort etc.) und eben auch durch günstige Tarife erreicht werden. Damit kann ein Lenkungseffekt hin zum Öffentlichen Verkehr erreicht werden. Dies wäre nicht nur eine umweltfreundliche Maßnahme, sondern auch eine soziale: Mobilität für Menschen, denen es nicht so gut geht, wird ermöglicht.

Daher stelle ich im Namen des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

Dringlichen Antrag

(gemäß §18 der Geschäftsordnung des Gemeinderates)

Die Stadt Graz appelliert an die VertreterInnen des Steirischen Verkehrsverbunds, die geplanten Tariferhöhungen zurückzunehmen. Weiters soll eine Änderung des Vertrages dahingehend vorgenommen werden, dass Tariferhöhungen über das Niveau des VPI hinaus in Zukunft nicht mehr möglich sind.



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat **Christian Sikora**

Donnerstag, 17. März 2016

Dringlicher Antrag

(gemäß §18 der Geschäftsordnung des Gemeinderates)

Betrifft: Versorgung mit Postfilialen und -partnern in Graz

Im Jahr 2013, bei den letzten größeren Welle von Postamtsschließungen im Grazer Raum, wurden allein fünf Filialen zugesperrt – und das in den dicht besiedelten Gebieten. Filialen in der Kasernenstraße, der Triesterstraße, der Rösselmühlgasse, der Peter-Tunner-Straße und der Straßganger Straße wurden geschlossen. Vor einem Jahr hat der Postpartner in der Nibelungengasse seine Pforten geschlossen, vor kurzem der Postpartner in der Münzgrabenstraße. Nun steht auch das Postamt in der Kärntnerstraße 154 kurz vor dem Aus. Von einer „Stadt der kurzen Wege“ kann da keine Rede mehr sein. Weil die in § 7 Postmarktgesetz (PMG) festgelegten Kriterien eine flächendeckende Versorgung mit Postgeschäftsstellen nicht oder nur unzureichend gewährleisten können, wäre eine Novellierung nötig.

Der Personalstand nimmt beständig ab, der Arbeitsdruck massiv zu. Von 2002 bis 2014 ist die Anzahl der Postfilialen um 77 Prozent gesunken, der MitarbeiterInnenstand um 17 Prozent.

Gleichzeitig stieg der Gewinn (EBIT) von 28 Millionen (2003) auf 197 Millionen (2014), die Dividende pro Aktie von 0,51 EUR (2003) auf EUR 1,95 (2014). Von 2002 bis 2014 verzeichneten die Dividendenausschüttung ein Plus von 354 und die Vorstandsbezüge eines von 181 Prozent.

Daher stelle ich namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

Dringlichen Antrag

Der Bürgermeister der Stadt Graz wird damit beauftragt, noch vor der Sommerpause des Gemeinderats einen Postgipfel einzuberufen mit dem Ziel, eine flächendeckende Versorgung mit Postgeschäftsstellen in Graz sicherzustellen. An ihm sollen jedenfalls VertreterInnen der Österreichischen Post AG, aller im Gemeinderat vertretenen Parteien, der Grazer Bezirksräte sowie der Gewerkschaft der Post- und Fernmeldebediensteten teilnehmen.